



***Immerhin:***

***Die Kunst, die Kunst***

**Ein Film von  
Antonia Walther**

**Presseheft**

**Spielfilm  
90min**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

**Crew**

**Cast**

**Logline und Synopsis**

**Director`s Statement**

**Kontakt**



**Regie, Produktion,  
Kostüm & Buch**

Antonia Walther

**Bildgestaltung**

Anselm Belser

**Montage**

Lisa Friedhofen

**Sounddesign**

Niklas Kammertöns

**Tonmischung**

Jan Pasemann

Lorenz Fischer

**Color Gradiung**

Daniel Stübner

**Produktion**

DFFB

**Gefördert durch**

Elsbach Stiftung

Ernst Prost Stiftung

**Unterwasser-Kamera**

Andrés Lizana Prado

**Kameraassistentz**

Thomas Ammann

Elias Fritz

Yukon Benner

Alessandra Albano

**Dolly-Operator**

Tarik Kozyilmaz

**Ausstattung**

Konstantina Tezapsidou

**Maske**

Anan Tan

**Musik**

Jonathan Ritzel, Max Keitel, Anton  
Wunderlich, DAGOBERT, Manouk

Roussyalian, René Höpfner, Lutz  
Möhwald, Burak Kocaman, Tim Stadler

**Herstellungsleitung**

Myriam Eichler

## Cast

<b>Kristine Dr Franz.....</b>	<b>Katharina Bellena</b>
<b>Stan.....</b>	<b>Armin Marewski</b>
<b>Edgar.....</b>	<b>Edgar Herbst</b>
<b>Dr Braun.....</b>	<b>Andreas Berg</b>
<b>Eleonora.....</b>	<b>Melanie Stahl</b>
<b>Tamara Weinberg.....</b>	<b>Sylvia Schwarz</b>
<b>Jennifer.....</b>	<b>Eva Horacek</b>
<b>Ingrid.....</b>	<b>Marie-Christine Friedrich</b>
<b>Karin.....</b>	<b>Julia Hiemer</b>
<b>Jolka.....</b>	<b>Llewellyn Reichman</b>
<b>Martin.....</b>	<b>Jaan Luca Schaub</b>
<b>Heidi.....</b>	<b>Celina Rongen</b>
<b>Monsieur Dali.....</b>	<b>Lutz Möhwald</b>
<b>Mann in Lederjacke.....</b>	<b>Rmzv</b>

# **Filmteam im Film**

**Jennifer Münch**

**Christa Sohnius**

**René Höpfner**

**Klara Belorova**

**Lenna Stamatopoulos**

**Karl von Doch**

**Feline Mansch**

**Nela Mie Cara Zörb**

**Anselm Belser**

**Antonia Walther**

**Lorenzo Gandolfo**

**Sven Krause**

**Sebastian Scholz**

**Anan Tan**

**Alessandra Albano**

## **Musiker**

**Max Keitel**

**Anton Wunderlich**

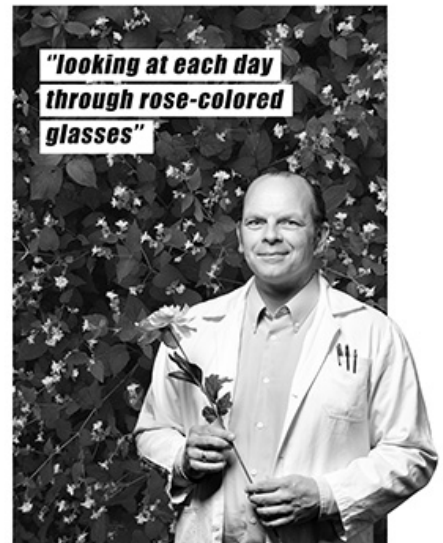


# Logline

„Immerhin: Die Kunst, die Kunst“ folgt der Theatergruppe des renommierten Regisseurs Stan, die ein Stück über die kritischen Seiten der Pharmaindustrie auf die Beine stellen will. Dabei unterschätzt Stan die Macht der Psychotherapeutin Dr Franz, die er für seine Schauspielerinnen engagiert hat. Durch ihre Manipulation mischt sie sich in den Inszenierungsprozess ein bis niemand mehr weiß, wer wirklich inszeniert.



ZYPRECS  
MAKES YOUR DAY



ZYPRECS  
MAKES YOUR DAY



# Synopsis

**Der renommierte Regisseur Stan möchte ein Stück mit kritischem Inhalt über die Pharmaindustrie auf die Bühne bringen. Für einen reibungslosen Ablauf engagiert er die Psychotherapeutin Dr Franz, die seinen Schauspielerinnen während der Proben zur Seite stehen soll. Doch sie verabreicht den Schauspielerinnen heimlich das Medikament Zyprecs, um sie abhängig zu machen und die Schauspieler als Probanden zu nutzen. Stan weiß nicht, wie er sich gegen sie wehren soll und bemerkt, wie sie sich zunehmend in seinen Inszenierungsprozess einmischt. Seine Regieassistentin macht ihm Mut und sie sperren Dr Franz von den Proben aus. Dr Franz hingegen hat sich zum Ziel gesetzt ihr Medikament zu erforschen und manipuliert das Stück, um die Pharmaindustrie in ein gutes Licht zu rücken. Als das Medikament tatsächlich Nebenwirkungen mit sich bringt und die Premiere immer näher rückt, stößt auch sie plötzlich an ihre Grenzen.**

**Der Film zeigt auf mehreren Ebenen, wie Kunst und Filme entstehen, indem auch das Filmteam gezeigt wird und Realität und Fiktion sich vermischen.**



## **Director`s Statement**

**In meiner Kindheit und Jugend habe ich oft beobachtet wie meine Mutter nach ihrer Krebserkrankung unter den Nebenwirkungen ihrer verschriebenen Medikamente starke Schmerzen hatte. Sie hatte eine Ärztin, die ich nicht mochte, weil ich sie als Kind für die Krankheit verantwortlich gemacht habe. Diese Erinnerung sollte in der Figur der Dr Franz mit schwingen: Eine skrupellose Ärztin, die Schuld trägt. Während des Drehbuchschreibens und der Locationtouren habe ich aber gemerkt, dass mich die Theatergruppe von Stan interessiert, da ich mich oft in Gruppendynamiken wieder finde und grossen Spass daran finde, ein grosses Ensemble zu inszenieren. Bei Gruppendynamiken fällt mir auf, dass oft ähnliche Konflikte durch Manipulation, Liebe, Hass, Neid, Freundschaft und Konkurrenz auftreten. Ich wollte im Film zeigen, wie Stan es nicht schafft, sich als Regisseur Lösungen zu finden, da entstehende Dynamiken meist kraftvoller sind als der Regisseur es sein kann. Dabei steht die Bühne als Stellvertreter für die Welt: Wer inszeniert? Ich habe während der 12 Drehtage jeden Tag gekämpft, damit ich einen Langfilm machen kann, weil ich das unbedingt wollte.**



## **Kontakt**

**Antonia Walther**  
**tonia.1992@gmail.com**  
**antonia.walther@gmx.net**  
**0177 8458283**

**Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin**  
**festival@dffb.de**

***Immerhin:***

***Die Kunst, die Kunst***